

Alles wird gut

Hab keine Angst, denn Gott ist bei dir

Lysa TerKeurst

Illustriert von Natalia Moore

GerthMedien

Liebe Eltern,

eine der schwierigsten Lektionen, die ich meinen Kindern mit auf den Weg geben konnte, drehte sich um die Themen Angst und Sorge. Als Mutter fühle ich, was meine Kinder fühlen. Ich leide mit, wenn sie leiden. Ich mache mir Sorgen um ihre Sorgen!

Als eine meiner Töchter sieben Jahre alt war, bekam sie unmittelbar vor einer Schulveranstaltung plötzlich Angst davor, sich vor der ganzen Schülerschaft auf die Bühne zu wagen. Eigentlich war das Auf-der-Bühne-Stehen etwas, was sie immer geliebt hatte – aber diesmal war sie starr vor Angst. Während wir gemeinsam zur Schule fuhren, versprach ich ihr, mich direkt vor ihr in die erste Reihe zu setzen. So konnte sie ihre Augen die ganze Zeit auf mich richten. Meine Gegenwart gab ihr die nötige Sicherheit und mein Lächeln machte ihr Mut.

Das funktionierte wunderbar, weil ich persönlich für meine Tochter da sein konnte. Aber als meine Kinder älter wurden, musste ich mir etwas Neues überlegen. Ich wollte ihnen helfen, dass sie dieselbe Sicherheit und denselben Mut in Gott und seinem Wort finden, um sich entschlossen ihren Ängsten entgegenzustellen.

Deswegen habe ich mir diese Geschichte ausgedacht. Ich wollte ihnen zeigen, dass wir Gott auch inmitten von Unsicherheit und Sorgen vertrauen können.

Gott ist auch dann noch ein liebender Gott, wenn sich unser Leben gerade alles andere als gut anfühlt.

Als Mama bete ich für Sie und Ihre Kinder. Ich bete dafür, dass diese Geschichte die ganz speziellen Sorgen und Nöte ansprechen kann, die Ihre Kinder gerade beschäftigen. Und ich hoffe, Ihre Kinder werden diese Geschichte auch dann noch in ihrem Herzen tragen, wenn sie schon zu alt dafür geworden sind, um den Tag gemeinsam mit einer Gutenachtgeschichte zu beenden.

Ich habe zudem einige Bibeldverse für Sie herausgesucht, die ein großer Segen für Ihre Kinder sein können und hoffentlich einen festen Platz in ihren Herzen finden werden. Vielleicht lernen Sie die Worte gemeinsam mit ihnen auswendig. Sie geben ihnen damit das mächtigste Werkzeug überhaupt an die Hand – das Wort Gottes!

Gottes reichen Segen



10 Bibelverse, die Sie und Ihr Kind ermutigen, Gott zu vertrauen

Macht euch keine Sorgen! Ihr dürft Gott um alles bitten. Sagt ihm, was euch fehlt, und dankt ihm!

Philipper 4,6

Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten.

Dies gilt für alle, die Gott nach seinem Plan
und Willen zum neuen Leben erwählt hat.

Römer 8,28

Ich stehe dir bei; ich behüte dich, wo du auch hingehst.

1. Mose 28,15

Der Herr, euer Gott, ist in eurer Mitte; er ist stark und hilft euch!

Von ganzem Herzen freut er sich über euch.

Zefanja 3,17

Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken
und euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.

Jeremia 29,11

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!

Ich mache dich stark, ich helfe dir, mit meiner siegreichen Hand beschütze ich dich!

Jesaja 41,10

Doch gerade dann, wenn ich Angst habe, will ich mich dir anvertrauen.

Ich lobe Gott für das, was er versprochen hat; ihm vertraue ich und fürchte mich nicht.

Psalm 56,4–5

Seid mutig und stark! Habt keine Angst, und lasst euch nicht von ihnen einschüchtern!

Der Herr, euer Gott, geht mit euch. Er hält immer zu euch und lässt euch nicht im Stich!

5. Mose 31,6

Alles menschliche Denken nehmen wir gefangen und unterstellen es Christus,
weil wir ihm gehorchen wollen.

2. Korinther 10,5

Ich liebe dich, Herr! Du bist meine Kraft! Der Herr ist mein Fels, meine Festung und mein Erretter,
mein Gott, meine Zuflucht, mein sicherer Ort. Er ist mein Schild, mein starker Helfer, meine Burg
auf unbezwingbarer Höhe.

Psalm 18,2–3



In einem staubigen Schuppen, auf einem wackligen Regal, gut versteckt in einer gemütlichen Schachtel, lebte ein winzig kleines Samenkorn. Tag für Tag beobachtete das kleine Samenkorn, wie der Bauer den Schuppen betrat und seine kräftige Hand in die Schachtel griff. Und jedes Mal, wenn er ein neues Samenkorn ausgewählt hatte, flüsterte der Bauer ihm zu: „Ich habe einen wundervollen Plan für dich!“ Das kleine Samenkorn wusste, dass der Bauer gut und freundlich war, aber es wollte nicht von seinem sicheren Zuhause weg. Es lebte gerne in seiner gemütlichen Schachtel auf dem wackligen Regal im staubigen Schuppen des Bauers.

Es wollte nicht von dort weg.





Im nahe gelegenen Wald,
unter den großen, hohen Bäumen,
in einem gemütlichen Bau,
lebte ein verspielter Fuchs.
Der kleine Fuchs rannte zwischen
den dicken Baumstämmen im Wald herum.

„Juchhu!“
jauchzte er vor Freude.



Doch plötzlich erschreckte er sich fürchterlich vor einem langen, schwarzen Schatten, und er rannte, so schnell er konnte, zu seinem Bau, um sich zu verstecken. Denn er fürchtete sich vor den dunklen Schatten.

Und vor dem heulenden Wind.

Und vor dem peitschenden Regen.

Und eigentlich vor fast allem.

Der kleine Fuchs mochte seinen gemütlichen Bau unter den großen, hohen Bäumen im Wald.

*Aber er mochte es überhaupt nicht,
Angst zu haben.*

